

36. internationaler Kongress des Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux

Ehrungen

1) Die goldene Rose wurde an die Stadt Gradignan (F) verliehen



2) Ehrenurkunden für ein naturgerechtes Gärtnern wurden verliehen an den:

a) Kleingartenverein "Freiheit e.V. in Berlin (D)



b) Kleingartenverein „Falun in Falun (S)



c) Kleingartenverein „Zonnehoek“ in Amsterdam (NL)



3) Ehrenurkunde für soziale Aktivitäten an den
Kleingartenverein „Heideland“ in Braunschweig (D)



Die Stadt Gradignan und die Kleingärten

(Auszüge aus dem Antragsdossier)

Die Familiengärten in Gradignan, ein Projekt das von der Gemeinde unterstützt wird.

Das Projekt Kleingärten in Gradignan anzulegen geht auf das Jahr 1979 zurück. In diesem Jahr wurde der lokale Verein gegründet und erhielt den Auftrag Kleingärten anzulegen und sie dann auch zu verwalten. Der lokale Verein ist Mitglied des nationalen Kleingärtnerverbandes. Die ersten Parzellen wurden 1982 vergeben.

Dieser lokale Verein wurde von René Canivenc, dem ehemaligen Bürgermeister der Stadt und dem Präsidenten des französischen nationalen Kleingärtnerverbandes gegründet. Der Vorstand besteht heute aus dem:

Präsidenten : Henri Rivière
Sekretär : Albert Moulin
Kassierin : Évelyne Villa

Das Interesse der Gemeinde für die Kleingärten hat sich nicht nach der Übernahme der Geschäfte durch den heutigen Bürgermeister Michel Labardin geändert. Er unterlässt es nie die Wichtigkeit welche er der Gartenarbeit zumisst, zu unterstreichen, wenn er eine Anlage besichtigt. Für ihn stellen die Kleingärten auch eine gute Schule der Verständigung und der Freundschaft dar.

Unter seinem Impuls hat sich der lokale Verein auch nach außen geöffnet und hat Gesellschaftsfragen im weiten Sinne des Wortes in seine Aufgaben aufgenommen : Zum Beispiel auf dem Gebiet der dauerhaften Entwicklung, der zwischengenerationellen Beziehungen oder der Forderung eines friedlichen Gemeinschaftsleben.

Die Kleingärten in Gradignan, dreißig ausgestattete Parzellen

Dreißig Kleingärten von je ungefähr 200 m² wurden auf einem 8.000 m² großen Grundstück der Gemeinde, welches sich im Bezirk Ornon befindet, angelegt.

Diese Zone ist im lokalen städtischen Bebauungsplan als Zone N3 eingetragen. Sie ist eine Naturzone und ist somit ein Gebiet, welches sehr wenig dicht besiedelt ist. Sie liegt am Rand des städtischen Raumes und seiner zukünftigen Urbanisierung. Sie kann nur eine sehr kleine Ausweitung des städtischen Gebietes aufnehmen.

Die dreißig Parzellen, welche von der Gemeinde ausgestattet wurden und dem lokalen Verein von Gradignan zur Verfügung gestellt wurden, sind vorrangig den Mietern aus Gemeinschaftswohnungen vorbehalten. Die Familien, welche eine Parzelle erhalten haben, können diese Gärten je nach Lust und auf unbegrenzte Zeit bewirtschaften. Zurzeit werden sechs Gärten ausschließlich von Frauen bewirtschaftet.

Die Aufgabe des lokalen Vereins besteht darin die Kleingärten zu verwalten : Vergebung der Parzellen, Gemeinschaftsleben, Unterhalt der Gemeinschaftsflächen, Anwendung der Charta: „Gärtnern und Umwelt“ und des internen Reglements, Anschaffung gemeinschaftlicher Werkzeuge usw.

Am Anfang hatte jede Parzelle in der Anlage eine Laube mit einem Auffangbehälter für Wasser. Es gab auch einen Brunnen pro Gruppe von sechs Parzellen.

Allgemeine Beschreibung der Kleingärten

Nachdem im Jahre 2002 der aktuelle Präsident Henri Rivière sein Amt angetreten hat, wurden viele Arbeiten in der Anlage realisiert:

- ein Kompostierungsbehälter pro Parzelle,
- eine elektrische Pumpe pro Brunnen um den Lärm zu reduzieren,
- Sanitäranlagen,
- Gebäude um die gemeinsamen Werkzeuge (Mähmaschine, Häcksler usw.) unterzustellen
- Multifunktionaler Saal (genannt: „La Tonnelle“),
- Ein Garten für Kinder mit Hochbeeten und einer Laube zur Unterstellung ihrer Geräte (Gartenwerkzeuge)

Dauerhafte Entwicklung

Zahlreiche Tätigkeiten im Bereich der dauerhaften Entwicklung werden von den Kleingärtnern in Gradignan unter der Leitung ihres Präsidenten und mit der Unterstützung der Gemeinde durchgeführt. Es ist der bestätigte Wille der Bürgermeister von Gradignan um im Sinne der dauerhaften Entwicklung zu handeln. Bürgermeister Michel Labardin hat das Schaffen einer Dienststelle, welche sich ausschließlich mit der Agenda 21 beschäftigt, ins Leben gerufen. Ziel ist diese Aktivitäten zu vermehren und die Bewohner der Gemeinde durch Reflexionsgruppen mit einzubeziehen.

Konkrete Beispiele von Aktivitäten welche vom Kleingärtnerverein durchgeführt wurden :

- Pflanzen von Bäumen auf dem Parkplatz,
- Errichtung einer Laube mit Sanitäranlagen,
- Errichtung eines technischen Lokals,
- Errichtung einer Lagerhalle für Düngemittel,
- Einkauf der Düngemittel durch den Vorstand und Verkauf zum Einkaufspreis an die Kleingärtner um so die Schädlichkeit der gebrauchten Produkte zu kontrollieren.
- Aufrichten eines Kompostbehälters auf jeder Parzelle um den Gebrauch von chemischen Düngemitteln zu limitieren,
- Kauf eines Häckslers um die Grünabfälle zu recyklieren,
- Kauf einer Mähmaschine um regelmäßig die Gemeinschaftsalleen zu mähen und so das Gebrauchen von Herbiziden zu vermeiden
- Anschaffen einer elektrischen Pumpe pro Brunnen um eine ruhigere Bewässerung zu ermöglichen (Reduzierung des Lärms)
- Verbreitung von Informationen an die Kleingärtner und an die regionalen Verantwortlichen.

Die Kleingärten von Gradignan, ein fester Bestandteil des Lebens der Gemeinde.

Mit der Unterstützung der Gemeinde werden zahlreiche Aktivitäten regelmäßig von den Kleingärtnern durchgeführt. Zielgruppe sind die Einwohner von Gradignan:

- Während jedem Frühjahr werden Besichtigungen für alle Bürger organisiert und finden ein großes Interesse;
- Die Kleingärtner nehmen am Wettbewerb „Geschichte der Blumen und der Gärten“ teil.

Dieser Wettbewerb wird jedes Jahr von der Gemeinde und der Baumschule „Le Lann“ organisiert, um die Bevölkerung zu stimulieren, zur Verschönerung ihres Lebensraumes beizutragen und so das Bild der Gemeinde bei den Bürgern und den Besuchern zu steigern. Auch sollen diejenigen die sich Mühe geben in diesem Sinn zu handeln belohnt

werden. Dieser Wettbewerb ist für Privatpersonen, Geschäftsleute, Firmen sowie Freiberufler offen, wenn sie sich auf dem Territorium der Gemeinde befinden:

- Die Kleingärten haben auch zusammen mit der Mediathek der Stadt an der Woche über die dauerhafte Entwicklung teilgenommen. Eine Vorstellung der Kleingärten wurde von der Mediathek vorgeschlagen und Bibliothekare haben Vorlesungen in den Kleingärten angeboten.
- Der Kleingärtnerverein hatte einen Stand während dem Forum der Vereine und zahlreiche Bewohner von Gradignan bleiben hier stehen um über das Gärtnern und den Garten zu diskutieren.
- Der Kleingartenverein ist auch sehr aktiv im Rahmen der zwischengenerationellen Beziehungen. In Zusammenarbeit mit der Abteilung der Gemeindeverwaltung für Senioren werden den Altenheimen regelmäßig Besichtigungen der Kleingärten, ganz oft noch gefolgt von einem gemeinsamen Essen mit den Freiwilligen des Vereines vorgeschlagen, wie zum Beispiel dem „Foyer-Restaurant Séquoias“. Die Seniorenheime sind sehr begeistert von solchen Begegnungsmöglichkeiten, welche sie in gesicherten Orten abhalten können. Die Kleingärten und der Mehrzwecksaal werden dann zur Verfügung gestellt und die Kleingärtner bringen die notwendige Zeit auf um den alten Menschen zuzuhören und mit ihnen zu plaudern und alte Erlebnisse auszutauschen.

Weitere Projekte

Der Kleingartenverein ist auch sehr aktiv im Bereich um Kleinkinder für die Natur und das Gärtnern zu sensibilisieren.

Er ist auf lokaler und regionaler Ebene aktiv und plant auch in Zukunft die Anlage zu vergrößern und einen Tümpel zu schulischen Zwecken anzulegen.

Projekt : Ökologisches Gärtnern :Ein Naturlehrpfad mitten in der Stadt

Michael Jubelt

Im August 2008 kam im Kleingärtnerverein Freiheit die Idee auf, einen Naturlehrpfad mit Schau- und Lehrgarten anzulegen. Die Frauengruppe des Vereins, die „Schnippelgirls“, hatte gerade zuvor Spielgeräte für die Anlage finanziert.

Nun überlegten sie, wie man die Kleingartenanlage noch attraktiver für kleine und große Besucher gestalten und gleichzeitig einen Beitrag für Umwelt- und Naturbildung leisten könnte.

Nach umfangreicher Recherche wurde schnell klar, dass selbst ein noch so bescheidener Naturlehrpfad die finanziellen Möglichkeiten der Initiatorinnen sprengen würde. Wie kann man ein solches Vorhaben finanzieren und realisieren? Mehrere Monate wurde nach Interessenten, Förderern und Partnern gesucht. Es ging dabei nicht nur um finanzielle, sondern auch um fachliche Unterstützung. Mit Hilfe der gefundenen Partner und Förderer, vor allem der Stiftung Naturschutz Berlin, entstand schließlich ein detailliertes Konzept des Naturlehrpfades. Fehler konnten so schon in der frühen Planungsphase vermieden werden.

Wer braucht einen Naturlehrpfad? Fest stand, dass der Naturlehrpfad sich vornehmlich an Kinder richten sollte, an die der Kleingärtner, der Nachbarn und des gesamten Kiezes. Aber auch an erwachsene Besucher sollte gedacht werden. Schon jetzt war die Kleingartenanlage als „grüne Oase“ inmitten einer dichten Bebauung für viele Anwohner gefragt und diente besonders älteren Mitbürgern als Spazier- und Naherholungsgebiet.

Die Umsetzung gelang dann innerhalb kürzester Zeit.

Nach nur vier Monaten war die Bauphase im September 2010 abgeschlossen. Der Naturlehrpfad führt als Rundweg durch die gesamte Anlage und steht während der Gartensaison allen Besuchern kostenlos zur Verfügung. 13 Stationen wurden aufgebaut und mit Schautafeln ausgestattet, die auf abwechslungsreiche Art Naturwissen vermitteln. Stationen sind ein „Insektenhotel“, ein Schau- und Lehrgarten als Grünes Klassenzimmer, eine Fruchthecke für Vögel und Insekten, eine „Naschstraße“, ein Reisighaufen und eine Trockenmauer als Igelbehausung. Es gibt eine Schauwand mit Mustern verschiedener Nisthilfen, den Kräutergarten, ein Dendrophon sowie einen Schaubienenstock und eine Quizstation.



Projekt naturgerechtes Gärtnern

Kleingartenverein Falan in Falun (S)

Diese Kleingartenanlage ist sehr schön gelegen. Sie liegt an einem Südhang mit einer Aussicht über einen kleinen See. Der Verein beträgt 141 Parzellen, wovon 128 mit kleinen Lauben ausgestattet sind und 13 bestehen nur aus einem Garten. Es ist ein sehr aktiver Kleingartenverein, welcher zahlreiche Aktivitäten, Seminare, Festlichkeiten usw. organisiert. Seit vielen Jahren gibt es in diesem Verein eine Gruppe von Mitgliedern welche sich sehr stark für Umweltangelegenheiten einsetzen. Im Jahre 2008 erhielten sie ihr erstes Diploma vom schwedischen Kleingärtnerverband. Letztes Jahr erhielten sie das Bronzediploma, d.h. ein Diploma welches bekundet dass der Verein die zweite Stufe erreicht hat.

Der ganze Verein wendet die Regeln des organischen Gärtnerns an. Die Mitglieder haben ihren eigenen Kompostbehälter, aber sie haben auch einen gemeinsamen Ort zum Kompostieren. Die Mitglieder widmen sich dem Vogelschutz und bringen Nisthilfen an. Es gibt Bienenstöcke zur Befruchtung der Blüten sowie eine Wiese zum Schutz der Artenvielfalt.

Der Verein veröffentlicht einmal monatlich während der Gartensaison eine Mitgliederzeitschrift mit sehr nützlichen Informationen. In dieser Zeitschrift informiert die Umweltgruppe sehr regelmäßig über Themen von aktuellem Interesse.

Der Kleingartenverein Falan verdient das internationale Diploma.

Der Vorstand des schwedischen Kleingärtnerverbandes empfiehlt den Kleingartenverein Falan sehr stark für die Ehrenurkunde für ein naturgerechtes Gärtnern.

Lars OSCARSON

Solveig SIDBLAD

Niederländische Kandidatur

Ehrenurkunde für ein naturgerechtes Gärtnern in den Vereinen

Holland, 7. Juni 2011

Der nationale niederländische Kleingärtnerverband (AVVN) möchte den Verein „Zonnehoek“ aus Amsterdam für die Ehrenurkunde für ein naturgerechtes Gärtnern nominieren. Der AVVN ist überzeugt dass der Verein „Zonnehoek“ die Kriterien, welche im Reglement über diese Ehrenurkunde festgelegt sind, erfüllt.

Kriterien :

- 4.1 Ungefähr vor fünfzehn Jahren hat der niederländische Kleingärtnerverband mit verschiedenen Naturschutzorganisationen begonnen eine nationale Qualitätsmarke für Vereine zu entwickeln, welche strikte Kriterien im ökologischen Gärtnern berücksichtigen. Die Vereine, welche diese Kriterien erfüllen, können eine Qualitätsmarke mit einem, zwei, drei oder vier Sternen (die Beste) erhalten. Der Verein „Zonnehoek“ erfüllt die strikten Kriterien des holländischen Verbandes und hat die höchste Marke mit vier Sternen erreicht. „Zonnehoek“ hat einen Kontrakt mit dem Verband abgeschlossen, indem er sich verpflichtet die strikten Regeln des AVVN zu respektieren.

Die Gartenbewirtschaftung in der Anlage „Zonnehoek“ entspricht auch den Regeln der Office Broschüre „Ideale Bewirtschaftungsweise der Kleingärten aus ökologischer Sicht“.

Der Verein „Zonnehoek“ wurde 1953 gegründet und hat 70 Parzellen. Die Anlage befindet sich im Distrikt Spaarndammerbuurt in Amsterdam aus dem 19. Jahrhundert. Schon in den 70er und 80er Jahren hat der Verein „Zonnehoek“ sich verpflichtet ökologisch zu gärtnern: keine chemischen Pestizidien wurden im Gartengeschäft verkauft und die Mitglieder wurden angeregt keine Pestizidien auf ihren privaten Parzellen zu verwenden. Mehr und mehr Gärtner bewirtschaften ihre eigenen Parzellen naturgerecht.

1999 erhielt der Verein „Zonnehoek“ die Qualitätsmarke mit zwei Sternen. Dann ging es ständig bergauf und 2002 erhielt der Verein drei Sterne und 2005 zum ersten Mal vier Sterne, das höchste Niveau. 2009 wurde die Qualitätsmarke mit vier Sternen verlängert – mit der Bemerkung dass das natürliche Gärtnern sich noch in Qualität und Quantität verbessert hat.

- 4.2. Speziell hervorzuheben ist dass in der Anlage „Zonnehoek“ die ganze Anlage und nicht nur Teile der Anlage ökologisch bebaut und unterhalten wird.

- „Zonnehoek“ bewirtschaftet sein Boskett auf eine ökologische Art und Weise : Es gibt keine Holzspäne auf der Oberfläche, aber der Boden ist bedeckt mit einer Vielzahl von teilweise einheimischen, teilweise auch aus botanischen Gärten kommender Blumenzwiebeln.
- Büsche und Hecken werden sehr stark geschnitten um so den Vögeln mehr Nistmöglichkeiten zu geben, mit mehr Früchten und Blumen für Insekten und Schmetterlinge etc.
- Es wird extensiv gemäht und dies in Phasen. Das Gras wird nicht alle vierzehn Tage überall auf allen Plätzen gemäht. Verschiedene Grasfelder werden nur nach der Blütezeit der Frühjahrsblumen gemäht.
- Ein Rosenbeet, Weiden und einheimische Küstenpflanzen wurden angepflanzt.

- Es gibt einen speziellen Schmetterlingsgarten, welcher in einer Ecke der Anlage eingerichtet wurde und dies in der Nähe von neugepflanzten alten Obstbaumsorten.
- Eine Gärtnerin ist so besessen geworden dass sie ein neues Hobby gefunden hat d. h. die Bienezucht. Es gibt zurzeit zwei Bienenstöcke mit Bienenkolonien.
- Auch Eisvögel kommen hierhin um sich fortzubilden.
- Man gebraucht ganz speziell natürliche Baumaterialien z. B. ein Aussichtspunkt wurde mit Weidenholz gebaut und der Spielplatz wurde aus natürlichen Materialien angelegt.
- Vor kurzem wurde in der Umgebung des Distriktes eine Partnerschaft (Overbreack) gegründet, um einige ökologisch bewirtschaftete Parzellen (Anlagen) vor den Entwicklungsplänen der lokalen Behörden zu schützen.
- Der Verein „Zonnehoek“ legt viele schriftliche und persönliche Informationen vor und organisiert Kurse, Vorträge, Ausstellungen sowie Arbeitsgruppen für Kinder.

Bei der Überreichung der nationalen Qualitätsmarke an den Verein „Zonnehoek“, hat der Gemeinderat der Stadt Amsterdam den Mehrwert der Kleingärten für die Stadt unterstrichen, ein wunderschönes grünes Projekt, das für alle Bewohner und andere Menschen aus der Nachbarschaft zugänglich ist und auch den Schulen der Nachbarschaft die Gelegenheit für Naturausflüge gibt.

Dies sind nur einige Beispiele der Aktivitäten des Vereins „Zonnehoek“ und seines Stellenwertes in der Umgebung.

4.3. Ungefähr 90 % der Kleingärtner wenden effektiv die Kriterien welche unter 4.1. aufgelistet sind, an.

Wir senden auch hiermit einige Bilder der Anlage „Zonnehoek“.

Wir hoffen dass die Anlage „Zonnehoek“ die Ehrenurkunde für ein naturgerechtes Gärtnern des Office erhalten kann.

AVVN
Chris ZIJDEVELD
Präsident







Interkultureller Kleingarten: Gemeinsamkeit: Die Liebe zum Garten

Manfred Weiß, Martina Krüger

2007 wurde im Kleingärtnerverein Heideland der erste Interkulturelle Kleingarten Braunschweigs eingeweiht.

Hier begegnen sich dreimal wöchentlich Flüchtlinge und Migranten verschiedener Herkunft, Nachbarn und interessierte Bürger, alle unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Lebensweise.

Was sie gemeinsam verbindet: Die Liebe zum Gärtnern. Der Garten als Treffpunkt fördert Akzeptanz und gegenseitiges Verständnis und schärft nicht zuletzt den Blick auf die Lebenslage von Flüchtlingen. Viele der Flüchtlinge stehen unter dem Eindruck traumatischer Ereignisse. Sie sind ohne Familie in ein fremdes Land gekommen und leiden teilweise auch körperlich unter den Folgen von Krieg oder Katastrophen. Ein Garten soll ihnen helfen sich hier heimisch zu fühlen. Ein Mitarbeiter der Flüchtlingshilfe Refugium, Armineh der Avanesia, formuliert es so: „ein Garten ist ein „Medikament ohne Nebenwirkungen“. Gartenarbeit macht gesund.

Neben den gärtnerischen Tätigkeiten bietet der Interkulturelle Garten als Treffpunkt Raum für viele weitere Aktivitäten. Die Projektteilnehmer kommen zusammen um gemeinsam zu kochen und zu reden. Sie können sich im Kleingarten entspannen. Es gibt außerdem die Möglichkeit, an regelmäßigen Informationsangeboten teilzunehmen. Themen sind u. a. Garten- und Kräuterkunde, Gesundheits-oder gesellschaftspolitische Tagesseminare. geplant sind außerdem Deutschkurse.

Davor lagen fünf Monate harter Arbeit, in denen unter tatkräftiger Hilfe der „neuen“ Kleingärtner aus einer 800 Quadratmeter großen verwilderten Fläche mit baufälliger Laube ein farbenfroher Garten hergerichtet wurde. Der Garten wurde anschließend in viele kleine Parzellen aufgeteilt. Dort können nun Menschen aus insgesamt elf verschiedenen Nationen, darunter Haiti, Ruanda und Syrien, nach eigenen Vorstellungen und gartenkulturellen Traditionen Obst und Gemüse anbauen.

Inzwischen haben die ersten Neu-Kleingärtner bereits einen Grundkurs zum Fachberater absolviert und einiges über Kompostieren und Gartenpflege gelernt.

In Zukunft soll der Interkulturelle Garten von interessierten Projektteilnehmern in Eigenregie übernommen werden.

